

ihnen in ihrer Zelle gesehen hätte, denen andern zum Beispiel erzehlen sollte. *Petr. de Natal. Catal. Sancto. V. 108.*

Andreas, von Foligno gebürtig, wurde in seinem Vaterlande Bischoff, weil man ausgesprenget, daß der vorhergehende Bischoff Bonifilius in Orient verstorben; ob nun wohl Bonifilius bald darauf gesund zurücke kam, so billigte er doch selbst diese Wahl, welche auf einen so geschickten Mann gefallen war, und erwehite die Einsamkeit. Andreas stund seiner Gemeine 24 Jahr mit vielen Ruhme vor. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. I. P. 692.*

SS. Andreas, oder Zarardus, und Benedictus, lebten als Einsiedler bey Neutra in Ungarn, und stunden der Märtyrer-Tod aus. Ihnen ist der 5. May gesetzt.

S. Andreas, soll ein sehr frommer und weiser Pater gewesen seyn, und scheint es, als wenn es Lidoms Pelusiora wäre. Der 4. Febr. ist ihm bestimmt.

Andreas, von Bobbio in Italien, trat in den Prediger-Orden, und reisete hernach, weil er sehr wohl in Gottes Wort erfahren war, auf Befehl des Cardinals-Collegii in die Wäilachen, allwo er denn zwar viele bekehrte, zuletzt aber in Stücken gehauen wurde. Sein Gedächtnis wird den 22. Jun. gefeyret.

S. Andreas, von Aviano, ist an. 1712. von dem Pabst Clemente XI. unter die Zahl der Heiligen gesetzt worden.

S. Andreas, ein Märtyrer zu Nuedunum, siehe *S. Amantius* Tom. I. p. 1645.

S. Andreas, siehe *Gaudentius S. Joannes.*

Andreas Alciarus, siehe *Alciarus (Andreas)* Tom. I. p. 1069.

Andreas, von Anagnia aus dem Gräflichen Geschlechte von Signi entsprossen, Pabst Alexandri IV. Urenkel, und Bonifacii VIII. Vaters Bruder, ward an. 1296 von diesem letztern zum Cardinal-Priester erkletet, wolte aber solche Würde durchaus nicht annehmen, sondern blieb bey denen strengen Regeln des Franciscaner-Ordens, in welchen er ganz jung getreten war, und führte einen so exemplarischen Wandel, daß Bonifacius VIII. mehr als einmal becheuret, er verdiene stracks nach seinem Tode unter die Heilige gezehlet zu werden. Er soll in dem Closter de Pileo, in der Römischen Provinz, an. 1302 den 1. Febr. gestorben seyn, und hat ein ziemlich groß Werck de Partu Virginis, wie auch unterschiedene Sermones hinterlassen. Bey seinem Grabe sollen viele Wunder geschehen, und unter andern die Befessene eine schleunige Hülffe bekommen. Es werden auch einige Wunder, die er schon bey seinem Leben gethan, von ihm erzehlet, darunter auch dieses ist, daß er gebratene Vögel, die man ihm vorgefetzt, mit dem bloßen Zeichen des Creuzes aus Mitleyden wieder lebendig gemacht, ingleichen, daß Carolus I. König von Neapolis und Sicilien bald nach seinem Tode ihm erschienen, und seine Vorbitte zu Erledigung aus dem Feges-Feuer verlanget habe, und andere mehr. *S. Antonin. Hist. P. III. tit. 24. c. 9. Martyrolog. Franc. Maracc. in Purpura Mariana. Wading. Annal. Min. Beov. Parvoin.*

Andreas de Andria, siehe *Agnellus* Tom. I. p. 791.

Andreas Argolus, siehe *Argolus.*

Andreas Affaracus, siehe *Affaracus (Andreas.)*

Andreas Barbatus, siehe *Barbatus (Andreas)*

Andreas Bathori, von Somlyo, siehe Bathori von Somlyo (*Andreas.*)

Andreas Bilius, siehe *Billis (Andreas.)*

Andreas Corinthius, ein Musicus bey dem *Plutarcho de Musica* p. 1137, dieser hat sich ausdrücklich vor dem Chromatischen Genere der Variation und Vielheit derer Saiten gehütet, und weiß man nicht, ob das ihm beygesetzte Wort Corinthius sein Geschlechts-Namen seyn, oder seine Geburts-Stadt Corinth bedeuten soll.

Andreas Corsalius, siehe *Corsalius (Andreas.)*

S. Andreas Corfinus, siehe *Corfinus (Andreas)*

Andreas Damaratus, siehe *Damaratus (Andreas.)*

Andreas Dandolo, siehe *Dandolo.*

Andreas Doria, siehe *Doria (Andreas.)*

Andreas Duchenius, siehe *Quercotanus.*

Andreas Dudichius, siehe *Dudichius (Andreas)*

B. Andreas de Galleranis, von Siena aus einem alten adelichen Geschlechte, wurde in seiner Jugend zum Kriegs-Wesen angehalten, er mußte aber, als er einmal einen frechen Gotteslästerer ums Leben brachte, das Land räumen, und sich auf denen seiner Familie zuständigen Gütern an der See-Seite eine lange Zeit verborgen halten. Er hat zu Siena die Gesellschaft der Barmherzigkeit ausgerichtet, die bis an. 1308 daselbst florirte, und alsdenn mit dem Dominicaner-Orden vereinigt worden. Ausser dem, daß er ein sehr eiferiger Väter gewesen, werden ihm auch noch verschiedene Wunder so wohl bey seinem Leben als auch nach seinem Tode, welcher zu Siena an. 1251 erfolget, nachgerühmet. Es ist ihm der 19. Mart. gesetzt.

Andreas von Isernia, siehe *Rampinus.*

Andreas Lymvicus, siehe *Lymvicus.*

Andreas de Nola, ein Minorite, erlangte an. 1439 den 23. Oct. das Bisthum zu Salerno. *Ciacconius in Vita Sixti IV.* hält ihn mit Unrecht vor einen Erzbischoff von Siena. *Vghell. T. VII. p. 578.*

Andreas de Rocca, von Trana, wurde von Pabst Eugenio IV. an. 1433 den 16. Nov. zum 15. Bischoff von Melis erwehlet, in welcher Stelle er auch bis an sein Ende an. 1473 gestanden. *Vghellus Ital. Sacr. T. I. p. 218.*

Andreas de Scrazonis, oder Scrazenis, ein Eremit Augustiner-Ordens, von Milano, wurde, da das Capitul zu Biaczna dem Vice-Comte Galeatio zu Gefallen Guillelmum erwehlet hatte, von Urbano VI. An. 1381 den 4. Nov. zum Bischoff allda ernennet, von erwehntem Galeatio aber nicht admittiret, daneben lag dieser Urbano so lange an, bis er endlich an. 1383 den 14. Jun. Guilelmo das Bisthum zuerkamte, da dann Andreas in das zu Vestria versetzt wurde. *Vghell. T. II. p. 230. in not.*

Andreas, (Alexander) ein gelehrter Neapolitaner, lebte in der Mitte des 16. Sec. Er überfetzte des Kaisers Leonis Buch de instruendis aciebus in die Italiänische Sprache, und schriebe Della guerra di Campagne di Roma & del regno di Napoli nel Pontificato di Paolo IV Anno 1556 & 1557, welche *Hieronymus Ruscelli* an. 1560 zu Venedig herausgegeben. *Toppi Bibl. Nap.*

Andreas, (Antonius) ein Arragonier aus dem Orden derer Minoriten und Schüler Joannis Duns Scoti, lebte zu Ausgana des 13. und Anfang des 14. Sec. und starb ums Jahr 1320. Er hat Commentarios über die Proverbia Salomonis, über einige Bücher *Aryfotelis* und *Boetii*, und über *Gilberti Porretani* Tractat de Principiis geschrieben, welche zu verschiedenen malen, als an. 1480. 1509. 1512. 1517. 1578. und 1584. zu Venedig aufgelegt worden, daß also